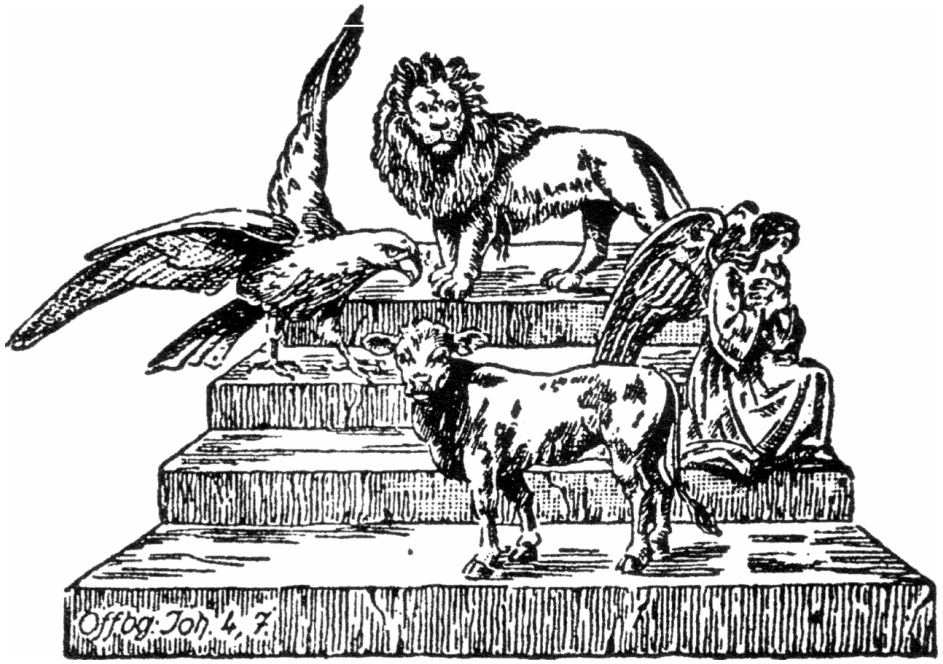
Das Apostelamt Jesu Christi



im Rheinland

Durch die Auswirkungen des II. Weltkrieges, durch Flucht und Vertreibung kamen viele Geschwister des Apostelamtes Jesu Christi aus den Ostgebieten des ehemaligen Deutschen Reiches auch nach Nordrhein-Westfalen.

Aus Niedersachsen – der Gemeinde Celle kam dann der entscheidende Impuls für den Aufbau des Apostelamtes in NRW. Im Jahre 1953 begannen Diakon Heinz Knappe und Unterdiakon Helmut Kammer ihre geistige Arbeit in Dinslaken (NRW).

Diakon Knappe wurde durch Apostel Matthäus (Willi Trubach) mit der Betreuung der Geschwister in Essen, Dinslaken und Mülheim/Ruhr (NRW) beauftragt.





Stammapostel

Organisationsstrukturen in den Jahren 1952-1961 zum Aufbau der Kirchengemeinden in NRW



Diakon Knappe



Hirte Trubach



Apostel Matthäus

Da viele Geschwister in den unterschiedlichsten Orten von NRW eine neue Heimat gefunden hatten und es in dieser Zeit kaum PKW oder Motorräder gab, war die seelsorgerische Arbeit der Amtsträger mit einem sehr großen Aufwand verbunden.

Denn in ganz NRW verstreut, u. a. in den Städten Köln Bonn, Dinslaken, Mülheim/Ruhr, Oberhausen, Rheinhausen, Ahlen, Düsseldorf, Wuppertal, Witten, Solingen, Krefeld, Viersen und dem Sauerland wohnten die Geschwister.

Mit der tatkräftigen Unterstützung des Hirten Richard Trubach, begann die segensreiche Aufbauarbeit in vielen Gemeinden. Er selbst fuhr bei Wind und Wetter von Berlin kommend mit dem Motorrad in die Gemeinden nach NRW. Der Aufbau jeder einzelnen Gemeinde forderte viele natürliche und auch persönliche Opfer.

Der Aufbau in den Jahren

1952

1957

Anfang der **1950er** Jahre fanden die ersten Gottesdienste in den Wohnungen von Geschwistern statt. Doch dies konnte nur eine vorübergehende Lösung sein. Sehr bald wurde allen klar, dass Gemeinderäume dringend notwendig waren, da die Zahl der zum Gottesdienst kommenden Geschwister stetig anstieg. Der erste Dienstraum für die Gemeinde in Dinslaken wurde in der Johannes-Schule in Dinslaken-Lohberg gefunden.

Schon zu Beginn des Jahr **1953** setzte sich die begonnene Sondierung der Gemeinden fort. Durch intensiven Briefverkehr mit dem Hauptamt in Berlin fanden viele suchende Geschwister nach und nach eine Glaubensheimat.



Aus der KG Flensburg zog **1953** Friedrich-Wilhelm Ernst mit seiner Familie nach Bonn. Die berufliche Veränderung war nur ein Grund des Umzuges. Es fehlte im Köln-Bonner Raum ein Priester und diese Sorge erübrigte sich durch diesen Umzug. Denn bereits seit dem **14.12.1952** ist Bruder Friedrich Wilhelm Ernst ins priesterliche Amt gesalbt. Doch bis zur Gründung der KG Köln und Bonn sollten noch weitere 3 Jahre vergehen.

Große Freude war am **31.Oktober 1954** als der liebe Stammapostel (Albert Trubach) mit Apostel Petrus (Alfred Trubach) und Hirten Richard Trubach zu einem ersten größeren Gottesdienst in die Johannes-Schule nach Dinslaken-Lohberg kamen. Es war ein besonderer Tag für die noch junge Gemeinde in NRW. Viele Geschwister erhielten das Sakrament der Heiligen Versiegelung.









Diakon Heinz Knappe wurde an diesem Sonntag für die Gemeinde in Dinslaken zum Priester gesalbt. Als weitere Seelsorger wurden Diakon Helmut Kammer und Unterdiakon Erich Dratwa gesegnet. Somit war hier die erste selbstständige Gemeinde in NRW entstanden.

So erhielten viele aus dem Ruhrgebiet kommende Geschwister, auch tatkräftige Hilfe, aus der ganzen Gemeinde für das damals sehr beschwerliche natürliche Leben. Sonntag für Sonntag traf man sich, oft unter vielen Mühen und finanziellen Opfern. Doch auch hier bereitete Gottes Segen im geistigen wie im natürlichen, die Wege seiner Kinder.



Für den weiteren Aufbau und die seelsorgerische Betreuung der Gemeinde wurden kurze Zeit später Unterdiakon Willi Weiß sen., Udk. Georg Jäger, Udk. Otto Baak und Udk. Kurt Imler gesegnet. Unterdiakon Günter Knappe zog kurze Zeit später von Niedersachsen ebenfalls nach Dinslaken. Die KG Dinslaken wurde nach Jahren der Entbehrung für viele Geschwister im weiteren Umkreis des Landes eine Glaubensheimat, wo sie Trost, Kraft und Frieden gefunden haben.

Amtsträger der Gemeinde Dinslaken

Priester Heinz Knappe,

Diakon Helmut Kammer,

Unterdiakon Erich Dratwa,
Unterdiakon Willi Weiß sen.,
Unterdiakon Otto Baak,
Unterdiakon Kurt Irmler
Unterdiakon Georg Jäger
Unterdiakon Günter Knappe.



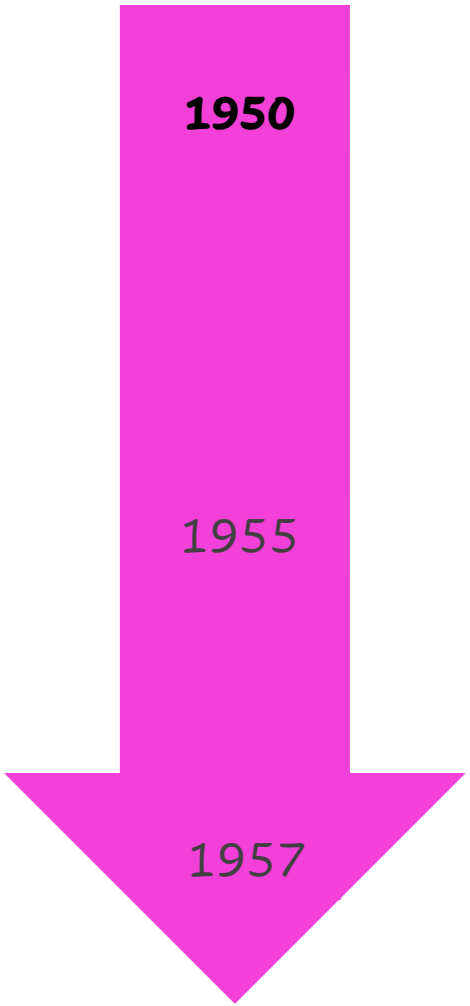
Da auch in Mülheim an der Ruhr, Oberhausen und Essen viele Geschwister wohnten, halfen alle Amtsträger der KG Dinslaken beim Aufbau und der seelsorgerischen Betreuung der stetig wachsenden (Aufbau) Gemeinden.

Auch in Essen fand eine ähnliche Entwicklung statt, hier versammelten sich in kurzer Zeit 10-15 Geschwister. Da die Suche nach bezahlbaren Räumen schwierig war, fanden Gottesdienst und Gemeindestunden in den Wohnungen statt.

Viele Geschwister, die nach Flucht und Vertreibung in Köln oder im Kölner Umland sesshaft geworden waren, suchten den Kontakt zu einer Gemeinde des Apostelamtes Jesu Christi. Auch hier waren die Kontakte und Informationen, die zum großen Teil über das Hauptamt in Berlin vermittelt wurden unverzichtbar.

Nach dem Suchen und Sammeln begann nun der Aufbau im Köln-Bonner Raum. Bisher gab es nur gelegentliche Zusammenkünfte, der Wunsch nach einer funktionierenden Gemeinde war unüberhörbar. Die unregelmäßigen Bibel- und Gemeindestunden in den Wohnungen verstärkten den Wunsch.

Die intensiven Gebete und der Glaube stärkte die immer mehr zusammenwachsende Gemeinschaft. Die Zusammenkünfte waren mit großem Aufwand verbunden. Sichtbar wurde, dass Seelsorge und regelmäßige geistige Führung fehlte.



Für die Geschwister aus Oberhausen und Mülheim/Ruhr wurde ein Gottesdienstraum in der Albrecht-Schule in Oberhausen gefunden.

1950

Im Februar 1955 fand ein Gottesdienst unter Leitung des Priester Knappe statt. Viele Amtsträger und Geschwister haben zum Teil weite Wege zurückgelegt, um auch hier zu helfen bei der Gründung der Gemeinden.

Nun entstanden Aufbaugemeinden in Oberhausen, Essen, Wuppertal, Köln, Bonn, Mülheim, Wanne-Eickel, Krefeld, Ahlen, Dortmund, Lippstadt, Salzkotten und in Düsseldorf.

1955

Die genannten Gemeinden wurden durch einen Diakon und mehrere Unterdiakone seelsorgerisch betreut.

Die Gemeindemitglieder wuchsen nicht nur im Glauben, sondern auch an der Zahl.

1957



Der Beginn für die KG Köln war im Frühjahr **1955** und die weiteren Zusammenkünfte und später dann die Gottesdienste leitete Priester Ernst. Familie Krebs (4) aus Gummersbach und weitere 10 Geschwister versammelten sich zum ersten Gottesdienst am Zülpicher Platz. Dazu wurde für die nächsten Monate ein Seitenraum einer Gastwirtschaft angemietet. Aus Kostengründen konnte dieser Raum nur eine Notlösung sein.

Nach den unregelmäßigen Treffen ab 1955 erlebten dann die Geschwister am **03.03.1957** den ersten Gottesdienst in Köln. Hier versammelten sich die sesshaft gewordenen Geschwister nach den Wirren des Krieges und der Flucht um die Familien Ernst und Krebs. Viele Flüchtlinge aus den schlesischen Gebieten, aus den Sudeten und dem östlichen Teil Deutschlands erlebten die Gründung der KG Köln.

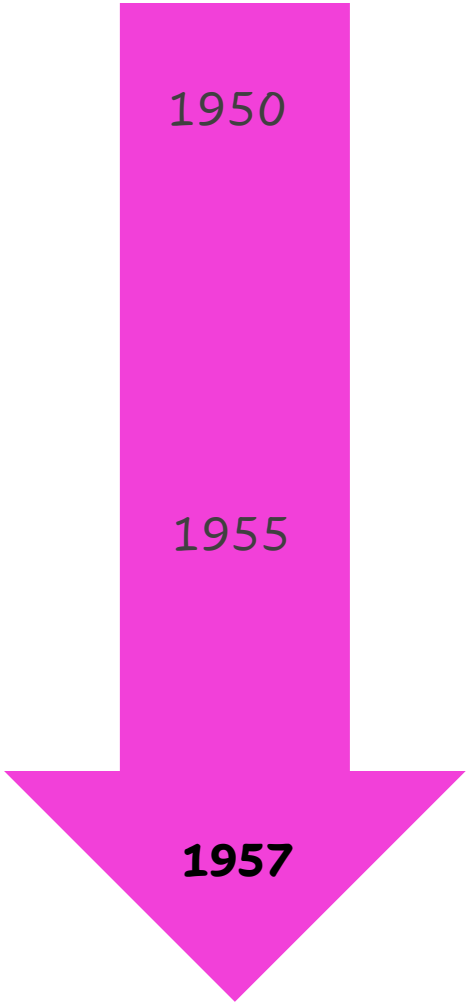


Die im unmittelbaren Umfeld von Bonn wohnenden Geschwister begannen unter ähnlichen Verhältnissen wie ihre Geschwister in der KG Köln.

Sie suchten untereinander die Begegnungen. Mit Bibel,- und Gemeindestunden versuchten sich die Geschwister in dieser schweren Zeit Glaubenskraft und Zuversicht zu geben. Auch viele natürliche Sorgen teilte man miteinander. Mit der Kraft des Himmels, waren so viele Sorgen der Erde zu ertragen bzw. zu lösen.

*Dann war es endlich so weit, in Bonn Beuel fand in der Wohnung der Schwester Hillebrand am **22.09.1957** der erste Gottesdienst statt. Dienstleiter des ersten Gottesdienstes war Priester Ernst.*

Später fand man in Bonn Beuel Rheindorfer Str. in einem Gasthaus den ersten kleinen eigenen Raum.



Es war nicht nur Sonnschein in den Gemeinden, der 21.02.1957 war ein trauriger Tag für die immer weiter wachsende KG Dinslaken. Ihr Priester Heinz Knappe verunglückte tödlich mit seinem Motorrad.



Neben Trauer und Tränen gab es viele Fragen, doch auf das „Warum" gab es für viele keine zufriedenstellende Antwort. Alle Amtsträger und Geschwister führten die Arbeit und damit das Vermächtnis ihres Priesters weiter.

Der 24.03.1957 fand unter der Leitung des Stammapostels ein gemeinsamer Gottesdienst in Oberhausen statt. Es war ein besonderer Tag für viele Geschwister in NRW. Die Gemeinden sind sehr stark gewachsen und Veränderungen wurden nach Gottes Willen und Rat notwendig.

So fanden nach dem Gottesdienst viele Versiegelungen statt. Diakon Paul Neumann wurde zum Priester für die KG Köln/Düsseldorf und Diakon Karl Stöske wurde für die KG Dinslaken, Oberhausen und Wanne-Eickel zum Priester gesalbt.

Unterdiakon Adolf Krebs wurde zum Diakon für die KG Bonn und Bruder Karl-Heinz Stöske wurde zum Unter-diakon für die KG-Wanne-Eickel gesegnet. Die Arbeit wurde nicht nur wegen der weiter wachsenden Gemeinden, sondern auch auf Grund der Entfernungen umfangreicher und dennoch lösten die Veränderungen ein weiteres Wachsen und große Freude in allen Herzen aus.



Der weitere Aufbau und der Erhalt der Gemeinden war der Auftrag und stand im Mittelpunkt der Seelsorge aller Amtsträger.

Unter Leitung des Stammapostels fand am 20.10.1957 ein weiterer gemeinsamer Gottesdienst der KG Dinslaken, Oberhausen, Wanne-Eickel, Mülheim und Essen statt. Diakon Helmut Kammer wird für die KG Dinslaken, Diakon Steinhöfel für die KG Oberhausen/Mülheim und Diakon Krebs für die KG Köln zum Priester gesalbt.



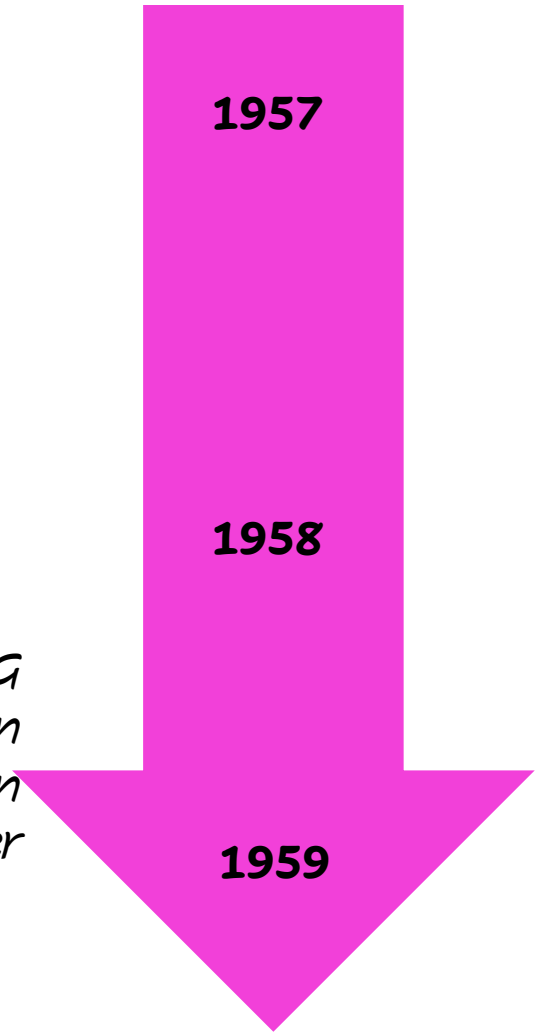
Ab 20.Oktober 1957 aktuelle Gemeinden in NRW

Priester Helmut Kammer - Leiter der KG Dinslaken
Priester Richard Steinhöfel – Leiter KG Oberhausen/Mülheim
Priester Adolf Krebs – Leiter KG Köln
Priester Paul Neumann – Leiter KG Düsseldorf
Priester Karl Stöske – Leiter KG Wanne-Eickel/Essen
Priester Friedrich Wilhelm Ernst Leiter KG Bonn

Priester F. W. Ernst wurde am 20.08.1958 als Ältester für die Gemeinden in NRW gesalbt. Ein Schwerpunkt der seelsorger-ischen Arbeit war es nun die Aufbaugemeinden im Sauerland, Mülheim, Wuppertal, Essen und Dortmund zu stabilisieren.

Durch diese Veränderung übernahm Priester Krebs auch die Leitung der KG Bonn. Die Diakone Bormann und Rossowski sowie die Unterdiakone teilten sich die seelsorgerische Betreuung in der Gemeinde. Da der Priester in Gummersbach wohnte, liegt die Betreuung vor Ort in der Verantwortung der Diakone.

Am 14.06.1959 wurden die Brüder Fastner und Giersch, (Köln) Mahler, Spies (Düsseldorf) und Lauer (Mülheim) als Unterdiakone gesegnet.



1961

In der KG Düsseldorf gab es am 18.06.1961 Veränderungen Udk. Spies wurde Diakon und die Brüder Janda, Walter, Braunert und G. Wendland wurden als Unterdiakone gesegnet.

Diakon Alfred Bormann wurde für die KG Bonn am 15.07.1962 zum Priester gesalbt. Die Unterdiakone Pohl und Hänig, sowie Dk. Rossowski unterstützen ihren Priester in der Seelsorge.

1962

Auch in der KG Essen gab es die lang ersehnte Veränderung. Da die Gemeinde immer weiter wuchs, war der Wunsch nach seelsorgerischer Betreuung weiter gewachsen. Und so wurde Diakon Otto Baak am 15.07.1962 ins Priesteramt gesalbt.

Somit gab es 7 eigenständige Gemeinden, die unter der Leitung des Ältesten F.W. Ernst und des Hirten Richard Trubach geführt wurden.

Trotz der Entfernungen fanden in fast allen Gemeinden regel-mäßig Konferenzen, Chorstunden, Glaubenslehre und Bibelstunden statt. Sicher wollte man sich auf dem Erreichten nicht ausruhen.

Durch die Teilung Deutschlands begann auch im Apostelamt Jesu Christi eine sehr unruhige Zeit.

Es gab nun ein AJC Ost welches der Stammapostel leitete und ein AJC West welches vom Apostel Matthäus geleitet wurde.



Sicher gab es Verantwortlichkeiten und Absprachen, aber deren Umsetzung nach dem Mauerbau beruhte auf Vertrauen.



In einer Konferenz 1960 wurde über diese Situation und die weitere Vorgehensweise gesprochen. Leider und das sage ich ohne Wertung, konnte man sich später an keine brüderlichen Vereinbarungen mehr erinnern.

Leider zeigten sich die Auswirkungen dann auch sehr zeitnah in den Gemeinden in NRW.

Es zeigten sich nun erste Risse im Gemeindeleben. Einige Geschwister störten sich nicht an dieser Situation und ein großer Teil der Gemeinden lehnte eine neue Führung bzw. Eigenständigkeit ab.

Am 20.04.1969 wurden die Geschwister in Köln vor dem Gottesdienst vor vollendete Tatsachen gestellt.

Da der Gottesdienst in einer Schule stattfand, sollten die Geschwister sich entscheiden. Ihrem Priester folgen, oder in einem Seitenraum einen Gottesdienst mit dem Ältesten Merz.

Wer für den Stammapostel war ging in den Seitenraum und wer für Apostel Matthäus war, folgt seinem Priester.

Ein unvorstellbarer Zustand und dabei reklamierte jede Seite Gottes Gnade und Segen. Was mag in den Herzen der Geschwister vorgegangen sein?

Dieses Verhalten war alles andere als segensreich. Es gab für keine Seite ein innehalten bzw. die Frage, „Was tun wir hier eigentlich?“. Das Ergebnis war eine große Unsicherheit, nun pendelten einige Geschwister innerhalb der Gemeinden und suchten ihre Glaubensheimat.

Das traurige Ergebnis

Apostelamt Jesu Christi (e.V.) Hauptamt West
Apostel Matthäus
Ältester F.W. Ernst
Ältester H. Kammer

Apostelamt Jesu Christi Hauptamt Ost
Stammapostel
Ältester J. Merz

KG Dinslaken Priester Dratwa
KG Essen – Priester Baak
KG Köln – Priester Stohwasser
KG Bonn – Priester Pohl
KG Mülheim – Diakon Lauer
KG Dortmund – Diakon Rades

KG Köln – Priester Krebs/Merz
KG Düsseldorf – Priester Neumann
KG Wanne – Eickel – Priester Stöske
KG Wuppertal – Diakon Janda
KG Bonn – Priester Bormann
KG Lippstadt – Diakon Zenner

Johannes Merz der am 20.11.1966 zum Ältesten berufen wurde, betreute zusätzlich die Kölner Geschwister.

In dieser bewegten Zeit wechselten nicht nur Geschwister, sondern auch verantwortliche Amtsträger die Gemeinden. Priester P. Neumann und Priester A. Krebs schieden aus gesundheitlichen Gründen aus. Die KG Oberhausen wurde geschlossen, da Priester Steinhöfel verstorben war. Einen Nachfolger gab es in der Gemeinde nicht.

Am 09.09.1968 wurde Hirte Richard Trubach zum Apostel Jakobus berufen. Er ist nun verantwortlicher Apostel für NRW.

Nach dem endgültigen Ausscheiden von Priester Krebs übernahm Ältester Merz zeitweise die Leitung der KG Köln

Sein Nachfolger wurde am 31.05.1970 Priester Erich Dobberschütz und für die KG Düsseldorf Priester Helmut Spies.

1962

1972

Bei all dieser Uneinigkeit gab es auch positive Entwicklungen in dieser Zeit. Für die KG Mülheim (AJC e.V.) wurde Priester Alfred Lauer zum Gemeindeleiter gesalbt.

1972

Und auch für die KG Köln wurde Alois Fastner am 23.07.1972 zum Priester gesalbt. Er übernahm die Gemeinde nach vielen wechseln und stellte sich mit Hingabe und Liebe seiner Verantwortung.

Priester Erich Dobberschütz wechselt in die KG Düsseldorf, da Priester Spies aus persönlichen Gründen aus der Amtsaufgabe ausgeschieden ist.

1975

Am 30.11.1975 übernahm Priester Rainer Eckelt die KG Düsseldorf. Priester Erich Dobberschütz konnte aus gesundheitlichen Gründen seine Aufgaben nur noch bedingt wahrnehmen. Auch dieser Wechsel brachte der Gemeinde nicht die nötige Ruhe und den ersehnten Frieden.

Apostel Jakobus ist am 13.02.1974 mit 63 Jahren verstorben. Unter seiner Führung begann der Aufbau der Gemeinden in NRW. Er hat weder Zeit noch Mühe gescheut, den gegebenen Auftrag nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen.

Für die Gemeinden des AJC e.V.- NRW wurde am 20.02.1975 ein neuer Apostel berufen.

Apostel Timotheus (Bruno Birke) leitete nun die Bezirke NRW und Hamburg. Sein Wohnort war allerdings Berlin.

An diesem Feiertag wurde in Berlin auch Ältester Friedrich Wilhelm Ernst zum Evangelisten berufen und

Priester Winfried Stohwasser KG Köln (e.V.) wurde Bezirksältester und sein Nachfolger für die Gemeinde wurde Priester Günter Zwerschke.

1972

1975

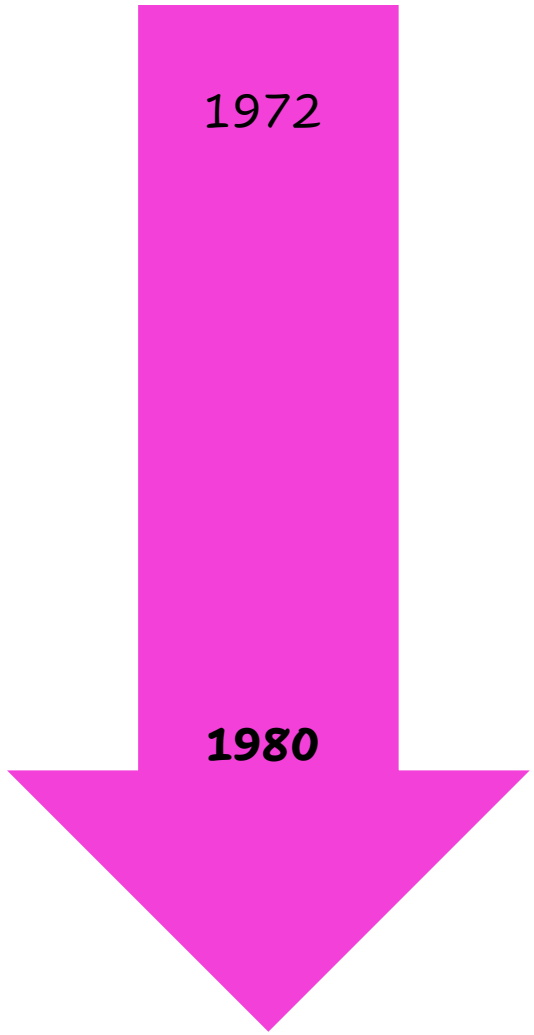
Für die immer weiter wachsende KG Wuppertal wurde am 02.12.1973 Rudolf Janda zum Priester berufen. 2 Diakone H. Kunkel und M. Walter und 2 Unterdiakone H. Jeschke und G. Becker halfen ihm in der seelsorgerischen Betreuung.

Da es Ende der 80iger Jahre im Hauptamt West (e.V.) weitere Zerwürfnisse gab, auch Amtsmissbrauch im Raum stand, wurde eine weitere Gemeinschaft (G.d.AJC) gegründet. Diese neu gegründete Gemeinschaft suchte nun die Nähe zur Apostelkonferenz des AJC (KöR)

Leiter dieser „Gemeinschaft der Apostel Jesu Christi“ war Apostel Markus (Heinz Kwiatkowski).

Auch diese Uneinigkeit – Teilung hatte wieder schmerzliche Auswirkungen auf mehrere Gemeinden in NRW.

Die KG Wuppertal, Wanne-Eickel, Godorf und Düsseldorf wirkten in NRW als eigenständige Gemeinden. Hier gab es mit den Gemeinden der KöR leider noch keine Berührungen.



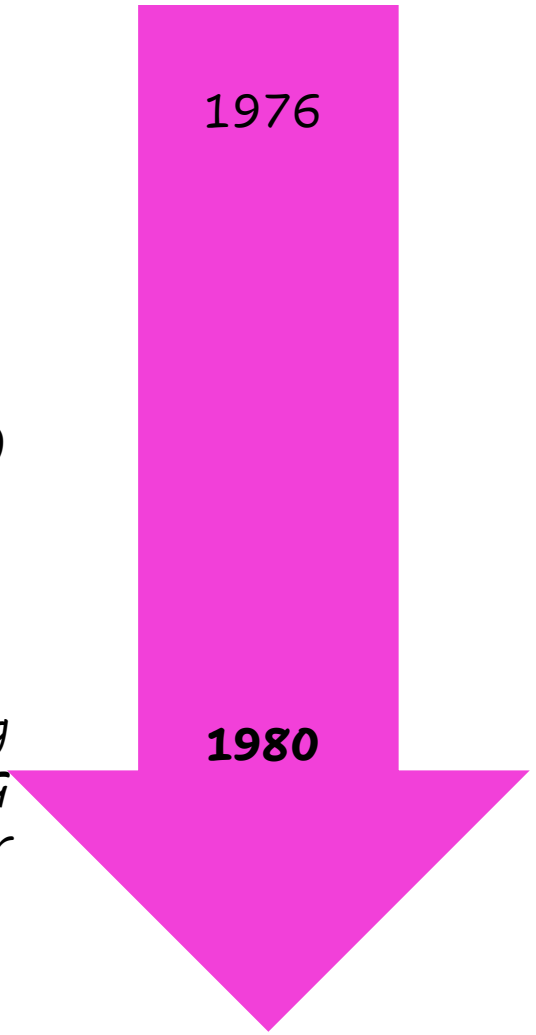
Im Juni 1976 verstarb plötzlich und unerwartet Evangelist Friedrich-Wilhelm Ernst (AJC e.V.).

Am 20.02.1977 wurde der Bezirksälteste Winfried Stohwasser Evangelist und damit verantwortlich für die Gemeinden in NRW (e.V.).

22.09.1977 wurde Jörg Stohwasser zum Priester – Leiter der KG Köln (e.V.) gesalbt.

28.03.1979 ist Priester Janda KG Wuppertal verstorben.

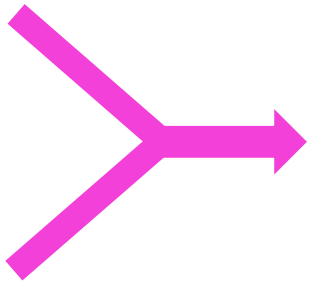
Die KG Köln – Leiter Priester Fastner, die KG Bonn/ Godorf nun unter Leitung des Priester Robert Abraham, die AG Düsseldorf Leiter Diakon Plagge, die KG Wuppertal unter Leitung des Priester Becker, sowie Wanne-Eickel unter Leitung des Priester Matusiak schlossen sich dem Apostel Markus an.



Kirchengemeinden ab 1980-1982

Apostelamt Jesu Christi
Hauptamt Ost Leiter:
Apostel Philippus
Waldemar Rohde

Gemeinschaft der Apostel
Jesu Christi
Leiter: Apostel Markus
Heinz Kwiatkowski



Gemeinden ab 1982:
KG Köln – Priester Fastner
KG Godorf – Priester Abraham
KG Wuppertal – Priester Becker
AG Düsseldorf – Diakon Plagge
KG Wanne-Eickel – Priester Matusiak
KG Wetzlar – Priester Baer

Apostelamt Jesu Christi
Hauptamt West (e.V.)
Leiter: Apostel Paulus Horst
Trubach



Gemeinden ab 1980:
KG Köln – Priester J. Stohwasser
KG Bonn – Priester Flockenhaus
KG Essen – Priester Baak
KG Dinslaken – Priester Dratwa
KG Mülheim – Priester Lauer
KG Dortmund – Priester Rades

Priester Dobberschütz hat aus gesundheitlichen Gründen die Leitung der Gemeinde Düsseldorf abgegeben.

1979

Ein kleiner Teil der Düsseldorfer Geschwister wechselte in eine der Kölner Gemeinden, der andere Teil blieb unter Leitung des Diakon Plagge in Düsseldorf.

Am 20.02.1980 wird Evangelist Winfried Stohwasser zum Apostel Matthäus gesalbt. Sein Vorgänger Apostel Timotheus hat ähnliche Aufgaben im Hauptamt West übernommen.

Sein Verantwortungsbereich erstreckte sich nun auf die Bezirke Hamburg, Niedersachsen und NRW des AJC e.V.

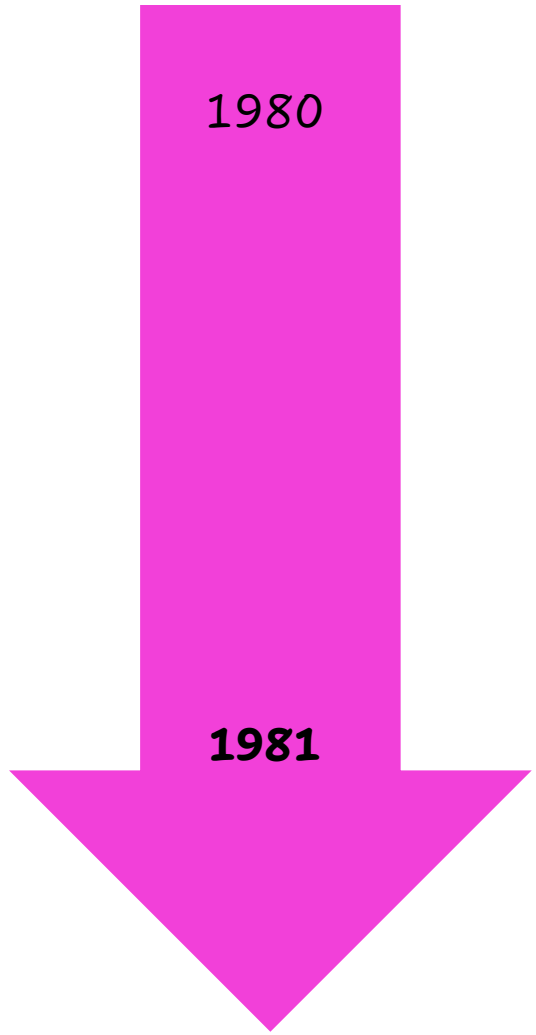
1980

Prophet Rainer Eckelt wechselte nach einigen Versuchen auf eigenen Beinen zu stehen, Mitte der 80iger Jahre in das AJC e.V.

Am 01.08.1981 fand eine gemeinsame Apostelkonferenz in Berlin statt. Die Apostel beider Bereiche nahmen daran teil und vereinbarten in brüderlicher Zusammenarbeit gemeinsame Wege zu besprechen und zu gehen.

Erklärung vom 12.12.1981:
Das Apostelamt Jesu Christi besteht in zwei verschiedenen deutschen Staatsgebieten, so dass die Wahrnehmung der öffentlichen und rechtlichen Belange und die Verantwortung in diesen Bereichen jeweils dem Hauptamt Ost und dem Hauptamt West obliegen. Soweit möglich und erforderlich werden auch dafür gemeinsame Entscheidungen getroffen.

Hoffnung und Freude über die ersten Begegnungen und Beschlüsse waren bei vielen Geschwistern zu spüren. Diese Trennung betraf ja nicht nur Gemeinden, auch viele Familien litten unter diesen Zuständen.



1981

Der 03.01. und der 05.01.1986 brachten Veränderungen für die Gemeinden des AJC e.V. in NRW. Es gab einen gemeinsamen Gottesdienst unter Leitung des Apostel Paulus. (Leiter HA AJC e.V.)

Priester Jörg Stohwasser wurde als Evangelist, Ältester Kammer wurde als Hirte, Priester Lauer und Priester Dratwa wurden Bezirksälteste und die Diakone Matthias Stohwasser, Klaus Jochmann und Wolfgang Kammer wurden Priester für die KG Köln, Mülheim und Dinslaken.

Am 11. Dezember 1988 wurde Priester Alois Fastner zum Ältesten für die Gemeinden in NRW gesalbt.

1989

Für den Apostelbezirk NRW (e.V.) wurde am 20.02.1988 Evangelist Jörg Stohwasser zum Apostel Silas berufen.

Sein Vorgänger Apostel Matthäus ist für die Betreuung aller Gemeinden in der Bundesrepublik zuständig.

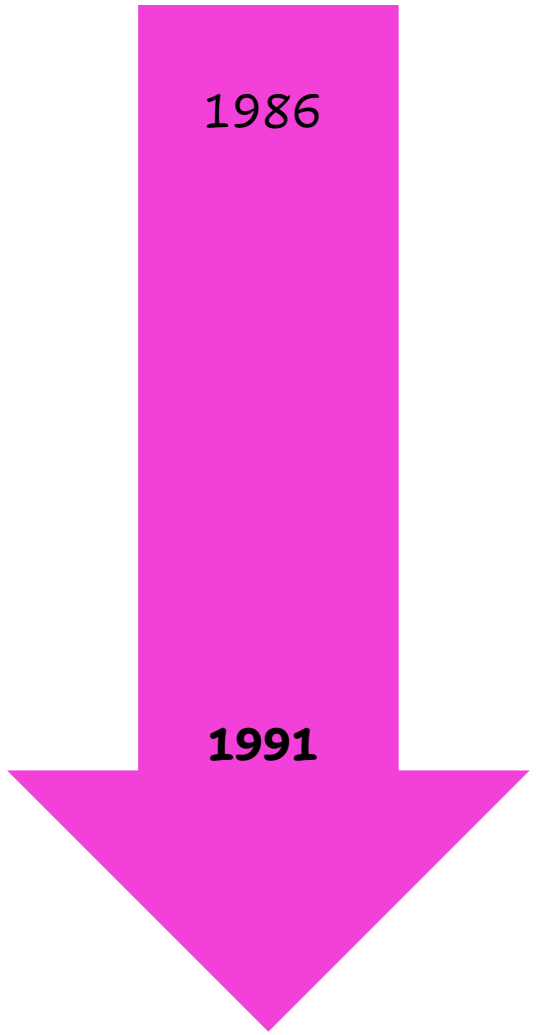
Die Öffnung der innerdeutschen Grenzen führte viele Geschwister auf der Suche nach natürlicher Arbeit auch nach NRW.

Davon waren insonderheit die Kölner Gemeinden betroffen. Geschwister aus den östlichen Gemeinden des AJC besuchten die Gemeinden bzw. verlegten ihren Wohnort ins Kölner Umland bzw. nach Köln.

In die unterschiedlichen Zugehörigkeiten der Gemeinden waren nur sehr wenige involviert. Da gab es Fragen, Kritik und auch Unverständnis über die gelebten Zustände.

Auch wenn jede Seite für sich Normalität reklamierte, zeigten sich bei manchen Aussagen Lehrdifferenzen. Das führte an mancher Stelle zu kontroversen Diskussionen.

Am 20. Februar 1991 und auch 1992 fanden zum Kirchentag gemeinsame Gottesdienst aller 3 Bereiche des AJC in der Schöneberger Sporthalle in Berlin statt.



Ist das ein erster Schritt nach den Beschlüssen von 1981? Jetzt ist Deutschland vereint, so hofften viele Geschwister, nun überwindet auch das AJC die Trennungen der einzelnen Bereiche.

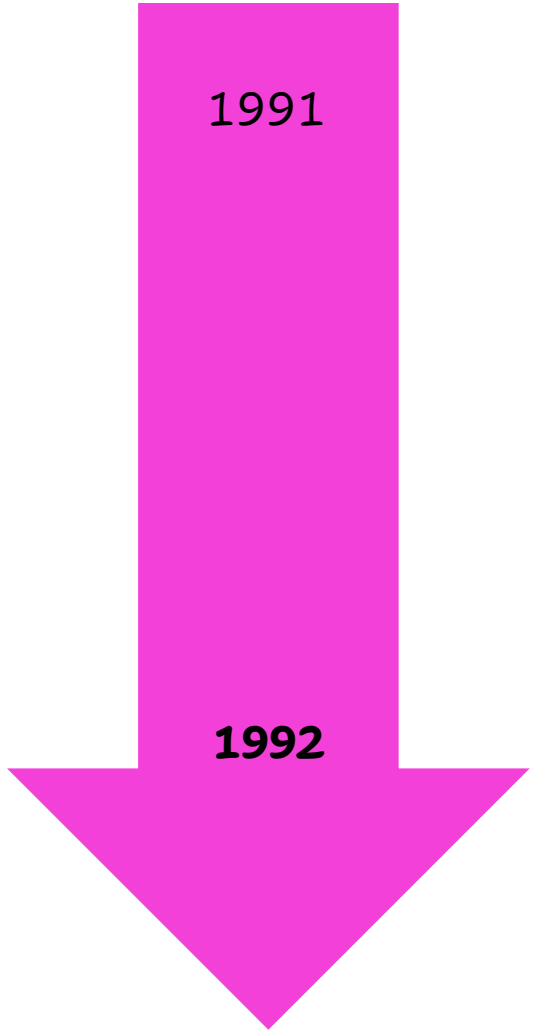
Dem war leider nicht so, es dauerte noch ca. 6 Jahre bis Bewegung in die festgefahrenen Gespräche kam.

Ab dem 02.02.1991 zog sich Apostel Markus mit seinen Gemeinden vom Tisch der Apostel zurück.

Er war nicht bereit seinen gegründeten Verein aufzulösen und den Vereinigungsgedanken für alle Bereiche mitzutragen.

Die KG Düsseldorf, Wuppertal, Wanne-Eickel und Godorf entschieden sich leider für einen gesonderten Weg.

Wieder wurde über die Köpfe der Geschwister hin entschieden. Leider schaden derartige Schritte immer der Gemeinschaft, denn gottgewolltes Leben sieht anders aus.



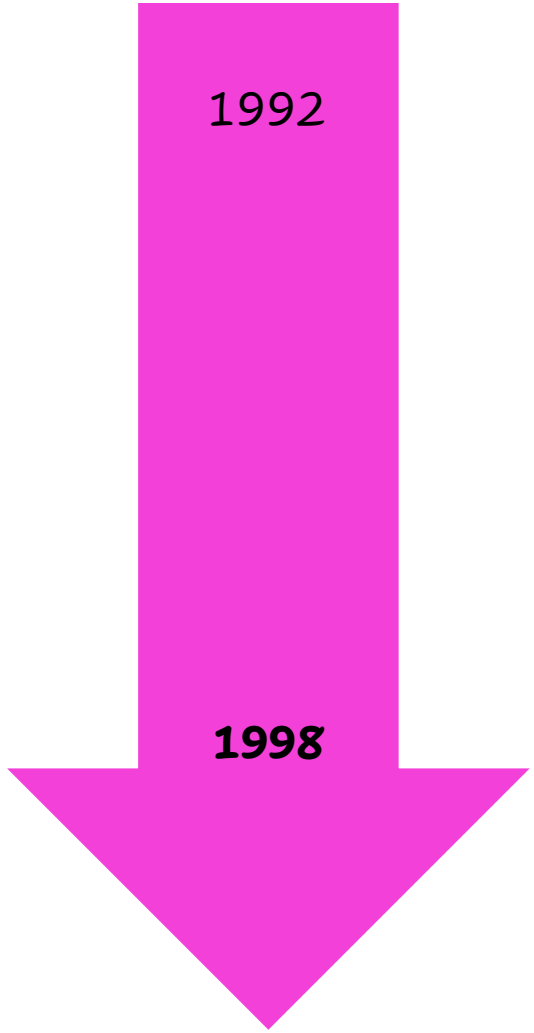
Bedingt durch die Wohnortwechsel vieler Geschwister und der vollzogenen Teilung, wurde die Betreuung der Gemeinden in NRW durch das KA Brandenburg I gewährleistet.

Bischof Werner Hermerschmidt aus Frankfurt/O betreute nun die noch verbliebenen Gemeinden.

25.04.1993 wurde Diakon Joachim Weymann zum Priester für die KG Köln gesalbt. Er selbst wohnte in Recklinghausen. Trotz der Entfernungen auch innerhalb der Gemeinde wurde die Seelsorge intensiviert.

Da keine Schritte des AJC (e.V.) zur Vereinigung unternommen wurden, wechselten am 26.04.1992 die Diakone Wendland und Richter in die Gemeinde Köln Sionstal.

Am 01. Juli 1998 schlossen sich 5 Apostel aus dem Hauptamt West mit ihren Gemeinden dem Hauptamt Ost (inzwischen KöR) an. Leider weigerten sich 4 Gemeinden diesen Weg mitzugehen.



Nun gab es schon wieder Veränderungen, doch diese wirkten sich zum Anfang das erste Mal positiv auf alle Gemeinden in NRW aus.

1998

Nun gab es erste vorsichtige Begegnungen in einzelnen Gemeinden. Einladungen zu Gottesdiensten, Chorstunden, gemeinsamen Konferenzen und auch zu besonderen Anlässen waren die ersten Schritte auf dem Weg zusammenzuwachsen.

Auch wenn mancher noch Vorbehalte hatte, war der Wille spürbar nach Einheit und Frieden in den Gemeinden.

Am 06.03.1999 wird in einer Konferenz allen Amtsträgern der Zusammenschluss aller Gemeinden zum Kirchenamt NRW verkündet. Leiter des KA war Apostel Jörg Stohwasser.

1999

Vereinzelt gab es Umstrukturierungen auch Zuständigkeiten wurden zwangsläufig neu geregelt. (Musik, Jugend, Senioren…)

Stand der Gemeinden ab 01.07.1998

Leitung der Gemeinden NRW (e.V.)
Evangelist Jochmann

KG Dinslaken – Priester W. Kammer

KG Dortmund/Unna – Priester Einars

AG Köln (5) – Diakon Marquard

KG Essen – Priester Härtel

KG Mülheim – Evangelist Jochmann

Leitung des Kirchenamtes NRW (KöR)
Apostel Jörg Stohwasser

KG Köln Lindental – Priester Klein

KG Köln Sionstal – Priester Weymann

KG Bonn – Priester Lison

KG Büren – Priester Ditzler

AG Wetzlar – Diakon Wendt

KG Frankfurt/M.- Ältester Nitschke

Die KG Essen und Mülheim wurden zeitnah geschlossen. Hier fehlten in beiden Gemeinden Seelsorger und bezahlbare Räume. Die noch vorhandenen Geschwister wurden den KG Dinslaken und Unna zugeteilt.

Priester Härtel schloss sich mit einem Großteil seiner Gemeinde dem Apostel Jörg Stohwasser an.

1999

Am 03.10.1999 gab es einen gemeinsamen Gottesdienst in Büren. Hier gab es für die Geschwister die ersten Berührungen mit der OAC. Das Ziel der gemeinsamen Besuche wurde noch nicht in den Mittelpunkt gerückt.

Diakon Reinhard Wendt wurde an diesem Sonntag zum Priester für die KG Wetzlar gesalbt.

Der 02. Mai 2000 brachte im KA NRW umfangreiche Veränderungen. 1 Ältester, 3 Priester und 2 Diakone wurden für den Aufbau weiterer Gemeinden berufen.

Priester Weymann aus der KG Köln wurde Ältester, Priester für die KG Köln I ist Priester Christott, Köln II – Priester Richter und Köln III Priester Ulbrich.

2001

Auch in Mönchengladbach wurde der Grundstein für eine Gemeinde unter Leitung des Priester Klein gelegt.

2001

Am Wochenende 21. – 23. Juli 2000 fand in Köln das jährliche Treffen aller Apostel statt.

Ein Apostel aus Südafrika und ein Apostel aus Mosambik waren als Gäste der Old Apostolic Church bei den Konferenzen anwesend.

Auffallend war, das die Kontakte zur OAC im Laufe der Zeit immer intensiver wurden. Die Gedanken Einzelner von Vereinigung, Verschmelzung und einer unvorstellbaren Zukunft wurden immer lauter. Informationen gab es aber nur für Ausgewählte!

Das Salböl wird eingeführt, es wurden Jahresthemen für das Brotbrechen angeglichen, nun gibt es neue Durchführungs-anweisungen zu bestimmten priesterlichen Handlungen.

Es wird von einer Verschmelzung gesprochen, doch die zum Teil nicht offiziellen Unterlagen sagen etwas anderes.

Die Namensänderung in Altapostolische Kirche gilt nach Aussage eines Verantwortlichen als beschlossen.

2005

Das neue Glaubensbekenntnis ist dem der OAC angepasst. Das Buch der geistigen Handlungen zeugt von einer Übernahme.

2005

Und dann, ist plötzlich und unerwartet der Initiator Apostel Jörg Stohwasser (53) verstorben.

Die Haustafeln der OAC sind im AJC unbekannt, aber von den Befürwortern dieses Weges werden sie schon gelebt.

Die Bestätigung der Heiligen Versiegelung mit Salböl wird ab 01.08.2005 eingeführt und den Gläubigen als sogenannte Veredelung angeboten.

2006

Am 14.08.2005 findet in NRW ein gemeinsamer Gottesdienst statt, wo Gläubige ihre Versiegelung mit Öl bestätigt, bekommen. Die Frage nach der Notwendigkeit stellte sich hier!

Von den noch Verantwortlichen gab es für die Vorgehensweise keine Erklärungen. Der Tenor war: „Ich sage dir…“

Zum 31.08.2006 treten in NRW 52 Geschwister aus dem AJC (KöR) aus. 40 Erwachsene und 12 Kinder.

Übrig bleiben 4 Gemeinden und viele enttäuschte und traurige Geschwister.

Das AJC (e.V.) und die GdAJC (e.V.) werden im Rahmen der Vereinigung der 3 Bereiche ihre Vereinsstrukturen auflösen und gleichberechtigt sich dem AJC (KöR) anschließen.

Nun finden gemeinsame Kirchentage statt, die musikalischen Belange werden gemeinsam geregelt, es finden Jugendtreffen statt. All das wirkt sich endlich auch positiv in NRW aus.

Priester R. Klein aus der KG Köln hat aus gesundheitlichen Gründen die Leitung der Gemeinde abgegeben.

Ältester Weymann hat die Leitung der KG Mönchengladbach übernommen.

2006

2013

Priester Ulbrich hat im Zuge der Umstrukturierung die Leitung der KG Wiesbaden übernommen

Das KA Brandenburg I hat ab 2008-2013 und Berlin ab 2013 die geistige Führung der Gemeinden in NRW übernommen.

Priester Richter wird am 21.06.2013 zum Bischof für das KA NRW gesalbt.

2014

Die KG Unna ist nach Essen umgezogen. Leiter der KG ist Priester Manfred Einars

Die Gemeinde Dinslaken hat zurzeit keinen Priester und wird vom Ältesten Weymann und vom Bischof Richter betreut.

2018

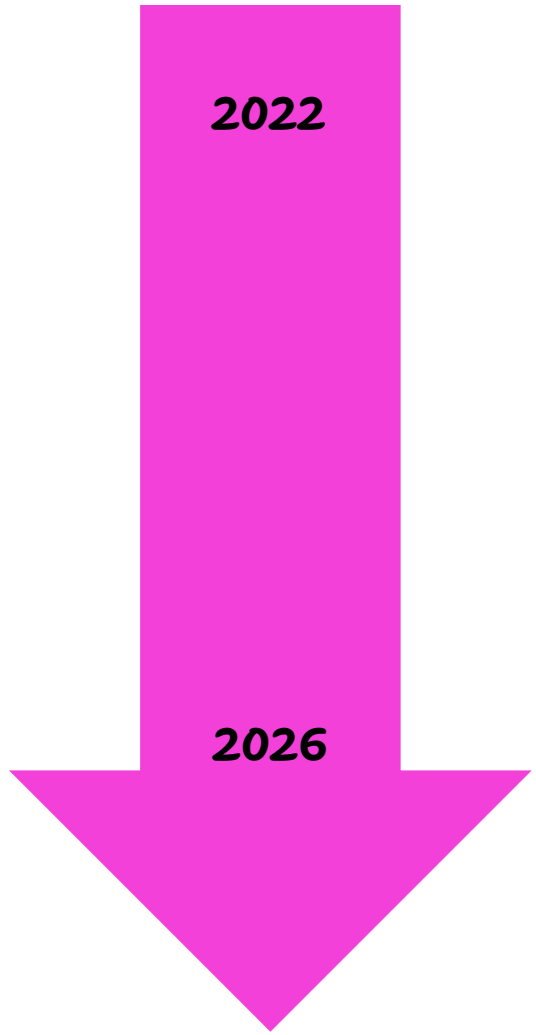
Seit dem 01.05.2018 hat die KG Köln einen neuen Priester. Die Leitung der KG hat nun Priester Roland May.

Am 18.12.2022 wurde Priester Ulbrich durch Apostel Hille als Ältester für die Gemeinden in NRW berufen.

Am 31.03.2023 musste die KG Mönchengladbach geschlossen werden. Es gab keinen Nachfolger, der Raum wurde gekündigt und Ältester Weymann ist aus gesundheitlichen Gründen aus seiner Verantwortung ausgeschieden. Die Geschwister fahren ab sofort sonntäglich nach Köln.

Heute haben wir noch 4 Gemeinden in NRW. Die KG Köln, Essen, Dinslaken und Kelkheim. Der Aufbau neuer Gemeinden und die Stabilisierung der vorhandenen Gemeinden ist Gebot und Auftrag aller Geschwister im Apostelamt Jesu Christi.

Das erlebte über die vielen Jahre hat natürlich bei allen Spuren hinterlassen. Die Aufgabe der Amtsträger ist es heute die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens wiederherzustellen.



Danke

für Ihre/Eure Geduld

Erstellt: September 2026 Bischof Siegfried Richter